



move
Studentische
Unternehmensberatung e.V.

GESCHÄFTSKLIMAINDEX

MOVE-GESCHÄFTSKLIMAINDEX FÜR MÜNSTER

INFORMATIONEN: WWW.GKI.MOVE-EV.DE

KONTAKT: INFO@GKI.MOVE-EV.DE

move

Studentische
Unternehmensberatung e.V.

Telefon (0700) 66 83 66 83

Telefax (0700) 66 83 66 83

www.move-ev.de

vorstand@move-ev.de

move - Geschäftsklimaindex 2008

-Ergebnisbericht-

>> Statistik ist für mich das Informationsmittel der Mündigen.
Wer mit ihr umgehen kann, kann weniger leicht manipuliert
werden. Der Satz: „Mit Statistik kann man alles beweisen“ gilt
nur für die Bequemen, die keine Lust haben, genau hinzuse-
hen. <<

Elisabeth Noelle-Neumann (*1916)

Bankverbindung:
Deutsche Bank24
BLZ 400 700 24
Kto 173 173 6

Registergericht:
Amtsgericht Münster

Registernummer:
VR 3742

Steuernummer:
337/5980/0405

Mitglied im Bundesverband
Deutscher Studentischer
Unternehmensberatungen e.V.
(BDSU)

A. Vorwort

Der Zustand einer Volkswirtschaft betrifft alle, die in dieser leben und arbeiten. Gerade in den jetzigen turbulenten Zeiten an den Finanzmärkten stellt sich die Frage nach dem „Wohin“. Für den Bundesdurchschnitt geltende Tendenzen können durch regional bedingte Strukturen in verschiedenen Regionen erheblich abweichen – so auch in Münster. Vor diesem Hintergrund und aufbauend auf der letzten Befragung im November 2007 haben wir uns erneut eines Projektes dieser Größenordnung angenommen und versucht, die gefühlte wirtschaftliche Lage in Münster abzubilden. Im Rahmen der Vereinstätigkeit bei move – Studentische Unternehmensberatung e.V. haben maßgeblich Aaron von Felbert, Björn Lüker, Lars Meßmann, Sebastian Schefzyk, Thore Kockeroles (Studenten der Betriebswirtschaftslehre) und Sebastian Schuster (Student der Rechtswissenschaft) an der Planung, Durchführung und Auswertung des Geschäftsklimaindexes 2008 mitgewirkt. Langfristiges Ziel ist es, den move Geschäftsklimaindex in Münster zu etablieren und die Frequenz der Befragung zu erhöhen, um noch aussagekräftigere Ergebnisse zu erzielen.

Ganz besonders freue ich mich daher, dass wir in diesem Jahr den renommierten Volkswirt Prof. Dr. Ulrich van Suntum als Unterstützer unseres Projektes gewinnen konnten.

Unsere Ergebnisse werden der Öffentlichkeit unter www.gki.move-ev.de zur Verfügung gestellt.

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen, die durch die Teilnahme ihr Interesse an unserer Erhebung gezeigt und unsere Arbeit damit tatkräftig unterstützt haben.

Münster, Dezember 2008



Christian Demme

(Vorstandsvorsitzender)

B. Inhaltsverzeichnis

A. Vorwort	2
B. Inhaltsverzeichnis	3
C. Der move-Geschäftsklimaindex	5
D. Die Datenerhebung	5
E. Hinweis.....	7
F. Die Auswertungsergebnisse.....	7
G. Branchenübergreifende Auswertung	8
1. Rahmenbedingungen in Münster.....	8
2. Derzeitige Geschäftslage	8
3. Ertragslage der letzten sechs Monate	9
4. Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr.....	10
5. Derzeitige und zukünftige Mitarbeiteranzahl	11
6. Turbulenzen an den Finanzmärkten	13
H. Auswertung – übrige Dienstleistungen	14
1. Rahmenbedingungen in Münster.....	15
2. Derzeitige Geschäftslage	16
3. Ertragslage der letzten sechs Monate	16
4. Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr.....	17
5. Derzeitige und zukünftige Mitarbeiteranzahl	18
6. Turbulenzen an den Finanzmärkten	20
I. Auswertung – Kredit- und Versicherungsgewerbe	20
1. Rahmenbedingungen in Münster.....	20
2. Derzeitige Geschäftslage	21
3. Ertragslage der letzten sechs Monate	22
4. Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr.....	23
5. Derzeitige und zukünftige Mitarbeiteranzahl	24
6. Turbulenzen an den Finanzmärkten	26
J. Auswertung - Handel	26
1. Rahmenbedingungen in Münster.....	26
2. Derzeitige Geschäftslage	27
3. Ertragslage der letzten sechs Monate	28
4. Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr.....	29
5. Derzeitige und zukünftige Mitarbeiteranzahl	30
6. Turbulenzen an den Finanzmärkten	31
K. Auswertung – verarbeitendes Gewerbe	32
1. Rahmenbedingungen in Münster.....	32
2. Derzeitige Geschäftslage	33
3. Ertragslage der letzten sechs Monate	34
4. Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr.....	35
5. Derzeitige und zukünftige Mitarbeiteranzahl	36
6. Turbulenzen an den Finanzmärkten	37

L. Auswertung - Baugewerbe	38
1. Rahmenbedingungen in Münster.....	38
2. Derzeitige Geschäftslage	38
3. Ertragslage der letzten sechs Monate	39
4. Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr.....	40
5. Derzeitige und zukünftige Mitarbeiteranzahl	40
6. Turbulenzen an den Finanzmärkten	41

C. Der move-Geschäftsklimaindex

Die Erhebung eines Geschäftsklimaindex beinhaltet die Erfassung und Verwertung von Daten der Wirtschaft, mit dem Ziel, Prognosen über deren Entwicklung geben zu können.

Dabei basiert der Index auf der Annahme die gefühlte wirtschaftliche Lage (Geschäftsklima) sei ein Indikator für die spätere tatsächliche Entwicklung. Für das Geschäftsklima kann jedoch kaum ein Maßstab gefunden werden. Ausgangspunkt für die Prognose ist daher, die sich aus Vergleichserhebungen ergebene Tendenz. Diese wiederum kann quantitativ erfasst und verwertet werden.

Durch die Gegenüberstellung mit den Ergebnissen aus der primären Umfrage im vergangenen Jahr ist es nun möglich erste Tendenzen abzuleiten.

Die bundesweiten Erhebungen können nur wenige regional verwertbare Aussagen treffen. So liegt es in der Natur der Sache, dass beispielsweise in dem bundesweit führenden IFO-Geschäftsklimaindex die regionalen Gegebenheiten des Wirtschaftsraums Münster nicht einfließen können. Als studentische Unternehmensberatung wollen wir diese Lücke schließen und die Ergebnisse den Unternehmen und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

D. Die Datenerhebung

Die Erhebung erfolgte vom 31.10.2008 bis zum 27.11.2008. Befragt wurden 1.543 Unternehmen mit Sitz in der Region Münster. Das Stadtgebiet umfasst die Stadtteile City, Gremmendorf, Angelmodde, Hilstrup, Amelsbüren, Mecklenbeck, Albachten, Roxel, Gievenbeck, Nienberge, Häger, Sprakel, Kinderhaus, Coerde, Gellmer, Handorf und Wolbeck. Die Branchenklassifizierungen der

Unternehmen ermöglichten die Erstellung eines differenzierten Meinungsbildes über die derzeitige Situation, sowie differenzierter Zukunftsprognosen.

Die befragten Unternehmen wurden entsprechend ihren wirtschaftlichen Schwerpunktsetzungen in Branchen eingeteilt. Für die Erhebung relevant sind die Branchen *Baugewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Dienstleistungsgewerbe, Handel und Instandsetzung, Verarbeitendes Gewerbe, Kredit- und Versicherungsgewerbe, Nachrichtenübermittlung, Gastgewerbe und Dienstleistung.*

Die Datenerfassung und –verarbeitung erfolgte anonymisiert.

Branche	Absolute Anzahl der Umfrageteilnehmer (Vorjahreswerte in Klammern)	Anteil in Prozent (Vorjahreswerte in Klammern)
Bau	20 (2)	15,9 (2,4)
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden)	0 (0)	0,0 (0,0)
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	1 (1)	0,8 (1,2)
übrige Dienstleistungen	48 (34)	38,1 (41,5)
Verarbeitendes Gewerbe	10 (11)	7,9 (13,4)
Handel und Instandsetzung	27 (15)	21,4 (18,3)
Kredit-, Versicherungsgewerbe	12 (12)	9,5 (14,6)
Nachrichtenübermittlung	3 (4)	2,4 (4,9)
Gastgewerbe	3 (3)	2,4 (3,7)
Energie-, Wasserversorgung	2 (0)	1,6 (0,0)
Summe	126 (82)	100,0 (100,0)

Tabelle 1.1: Verteilung der Umfrageteilnehmer auf die einzelnen Branchen

E. Hinweis

Der Wirtschaftsstruktur in Münster geschuldet, sind die Rücklaufquoten in den Branchen *Gastgewerbe, Nachrichtenübermittlung, Energie- und Wasserversorgung, sowie Bergbau und Land- und Forstwirtschaftsgewerbe* zu gering, um die Situation innerhalb der Branchen realitätsnahe abbilden zu können. Daher wurde in der branchenspezifischen Analyse von diesen Branchen abgesehen.

F. Die Auswertungsergebnisse

Im folgendem finden Sie die Ergebnisse der Umfrage 2008. Zunächst stellen wir die branchenübergreifenden Ergebnisse dar um dann darauffolgend eine branchenspezifische Betrachtung vorzunehmen und an gegebener Stelle mit den Ergebnissen des letzten Jahres sowie der branchenübergreifenden Auswertung zu vergleichen.

G. Branchenübergreifende Auswertung

1. Rahmenbedingungen in Münster

Die erste Frage „Wie beurteilen Sie die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Münster?“ zielt auf die Einschätzung der Unternehmen auf den Wirtschaftsstandort Münster.

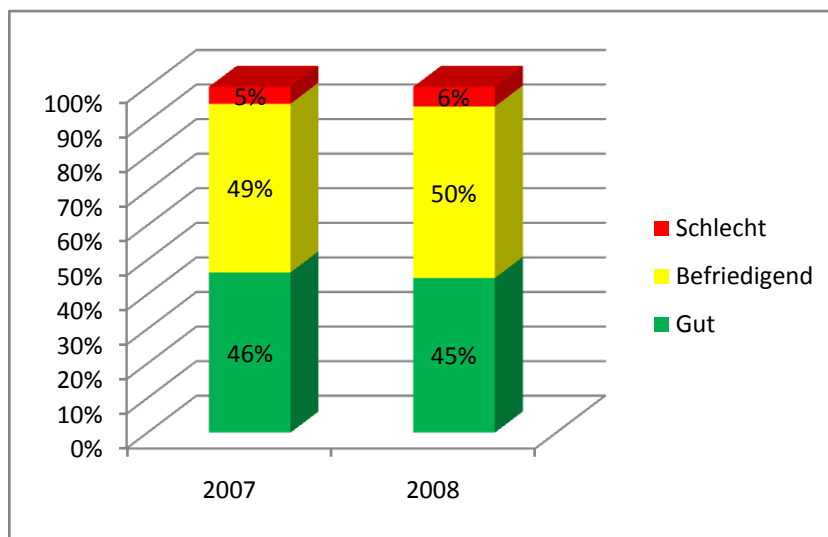


Abbildung 1.1 – Alle Branchen zu den Rahmenbedingungen in Münster

Knapp die Hälfte (45 Prozent) der befragten Unternehmen beschrieben den Wirtschaftsstandort Münster 2008 als „gut“. Die andere Hälfte (50 Prozent) immer noch mit „befriedigend“ und nur sechs Prozent der Befragten bewerteten ihn als „schlecht“.

Dies ist im Vergleich zur letzten Umfrage eine annähernd konstante Gesamtbewertung des Wirtschaftsstandortes Münster. In 2007 beschrieben fünf Prozent den Wirtschaftsstandort als „schlecht“, 49 Prozent als „befriedigend“ und 46 Prozent als „gut“.

2. Derzeitige Geschäftslage

Im Groben spiegelt auch die Frage „Wie beurteilen Sie Ihre derzeitige Geschäftslage am Standort Münster“ die Verteilung bezüglich des Wirtschaftsstandortes wieder. Denn aus den wirtschaftlichen

Rahmenbedingungen, die einem Unternehmen durch rechtliche, soziale und vor allem wirtschaftliche Gegebenheiten vorgegeben werden, resultiert die Geschäftslage für die einzelnen Unternehmen.

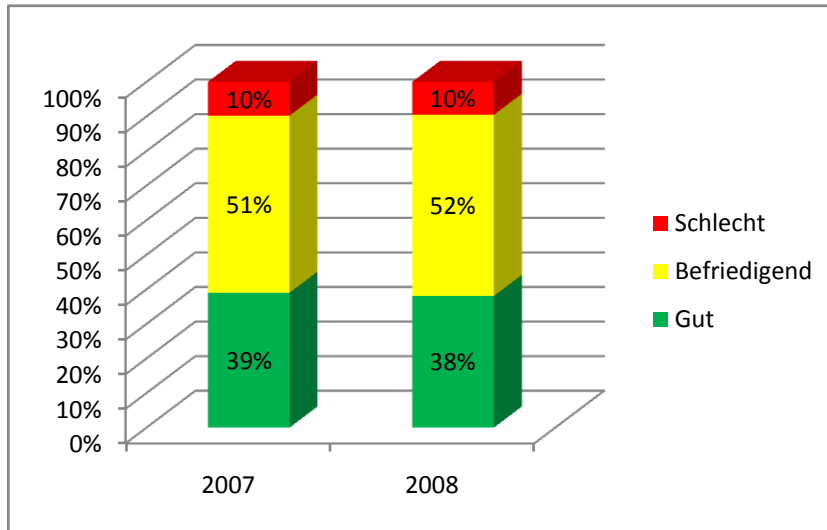


Abbildung 1.2 – Alle Branchen zur derzeitigen Geschäftslage

Lediglich zehn Prozent der Befragten beurteilen die derzeitige Geschäftslage als „schlecht“, die Hälfte der Unternehmen (52 Prozent) hingegen als „befriedigend“ und 38 Prozent der Unternehmen bewerteten sie sogar mit „gut“. Dies zeigt im Vergleich zum Jahr 2007 keine nennenswerten Veränderungen.

3. Ertragslage der letzten sechs Monate

Mit der Frage „Wie hat sich die Ertragslage in den letzten sechs Monaten am Standort Münster für Sie verändert?“ wollen wir die Veränderung der Geschäftslage in der zweiten Hälfte des Jahres 2008 abbilden

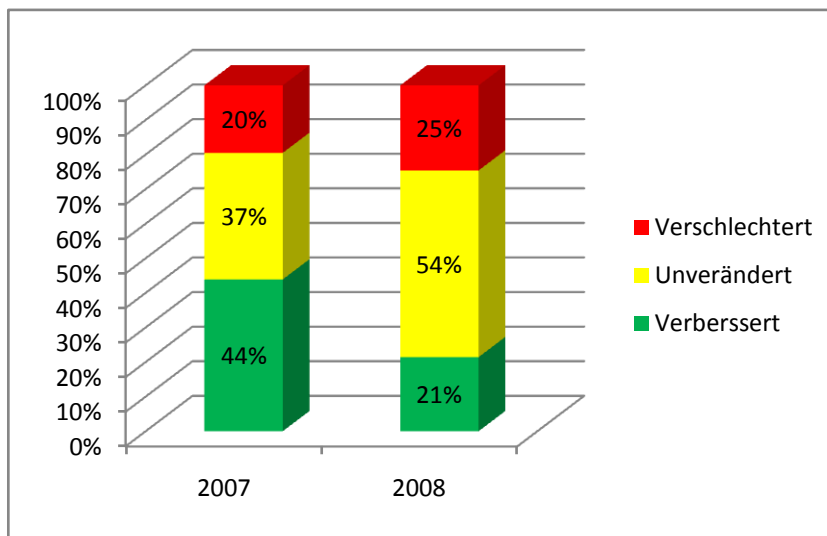


Abbildung 1.3 - Alle Branchen zur der letzten sechs Monate Ertragslage

Es ist eindeutig zu erkennen, dass die Unternehmen nicht mehrheitlich positiv auf die vergangenen sechs Monate zurückblicken wie es noch 2007 der Fall war. Lediglich 21 Prozent der Befragten gaben an, dass sich bei ihnen die Ertragslage im letzten halben Jahr „verbessert“ hat, letztes Jahr lag der Wert noch bei 44 Prozent. Stark vergrößert, von 37 Prozent in 2007 auf jetzt 54 Prozent, hat sich hingegen der Anteil derjenigen, für die sich die Ertragslage im vergangenen halben Jahr „unverändert“ darstellt. Ein Viertel der befragten Unternehmen gaben mit Aussagen wie „Aufträge werden auf Eis gelegt“ und „Neuerwerbungen werden so lange es geht hinausgeschoben“ jedoch an, dass sich ihre Ertragslage bereits „verschlechtert“ hat.

4. Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr

Nun soll durch die Frage „Wie sind Ihre Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr am Standort Münster“ an die Bewertung der Ertragslage angeknüpft werden. Zitate wie „Wir gewinnen Kunden und Einlagen“ oder „Schleppender Auftragseingang“ zeigen, dass die Geschäftserwartungen geteilt ausfallen.

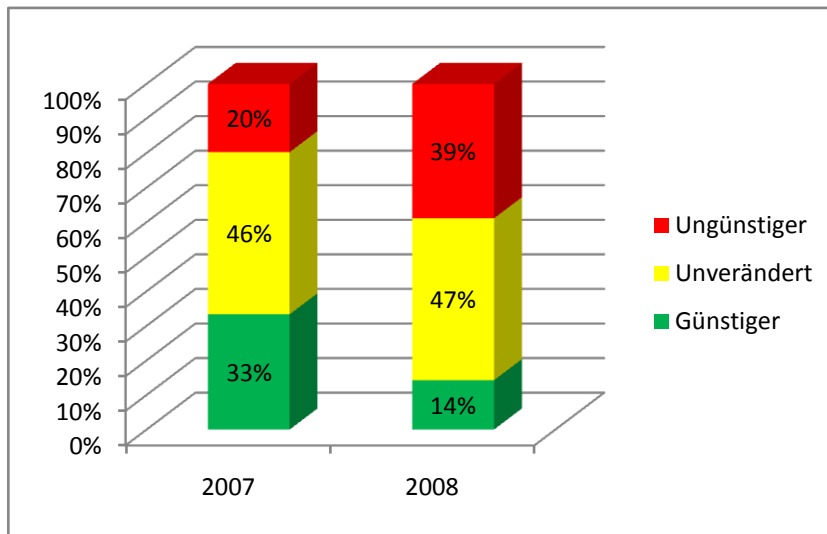


Abbildung 1.4 - Alle Branchen zur zukünftigen Geschäftserwartung

In einem kurzen Rückblick auf das Jahr 2007 ist festzuhalten, dass ein Drittel der Befragten die kommenden sechs Monate positiv, gut die Hälfte (46 Prozent) als annähernd konstant („*unverändert*“) und ein Viertel die Geschäftserwartungen für 2008 negativ („*ungünstiger*“) bewertet hatten.

Dieses Jahr gaben 14 Prozent ihre Geschäftserwartungen an die erste Jahreshälfte 2009 mit „*günstiger*“ an. Mit 47 Prozent bleibt der Anteil derer, mit einer „*unveränderten*“ Zukunftsprognose, nahezu konstant (46 Prozent in 2007). Allerdings hat sich mit 39 Prozent der Anteil der Unternehmen fast verdoppelt (2007: 20 Prozent), die dem kommenden halben Jahr negativ entgegenblicken (Geschäftserwartung „*ungünstiger*“). Einem Umfrageteilnehmer zufolge könnte dies vor allem damit zusammenhängen, dass die „*Verbraucher ... zögerlicher [werden]*“.

5. Derzeitige und zukünftige Mitarbeiteranzahl

Die Frage „*Wie hat sich Ihre Mitarbeiteranzahl in den letzten sechs Monate am Standort Münster verändert?*“ war sowohl gestellt um mögliche Entwicklungen und zukünftige Trends auszumachen und um gegenwärtig einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen

auf dem Arbeitsmarkt in Münster zu bekommen. Des Weiteren wollten wir anschließend mit der Frage „Planen Sie in den nächsten sechs Monaten die Anzahl Ihrer Mitarbeiter am Standort Münster zu erhöhen?“ zukünftige personelle Veränderungen der Unternehmen in den einzelnen Branchen erfragen.

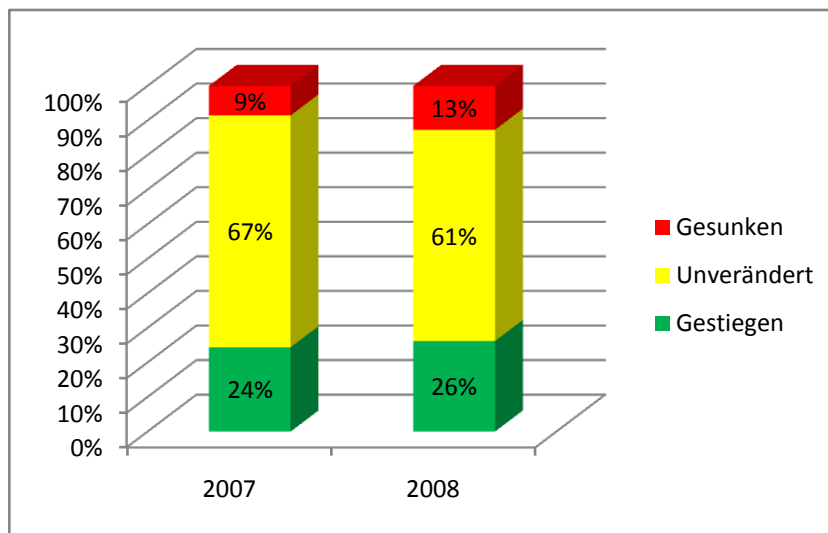


Abbildung 1.5 - Alle Branchen zur Entwicklung der Mitarbeiteranzahlen in den letzten sechs Monaten

Überraschend ist hier anzumerken, dass sich im Personalbereich anscheinend keine großen Veränderungen ergeben haben und mit 61 prozentiger Nennung, bei vielen Unternehmen die Mitarbeiteranzahl im letzten halben Jahr konstant geblieben ist. Im Vergleich mit den Werten aus der letzten Umfrage, ist noch anzumerken, dass der Anteil der Unternehmen, die neue Mitarbeiter eingestellt haben von insgesamt 24 Prozent auf 26 Prozent sogar leicht angestiegen ist. Lediglich 13 Prozent gaben an, dass die Mitarbeiteranzahl in ihrem Unternehmen in den letzten sechs Monaten gesunken ist.

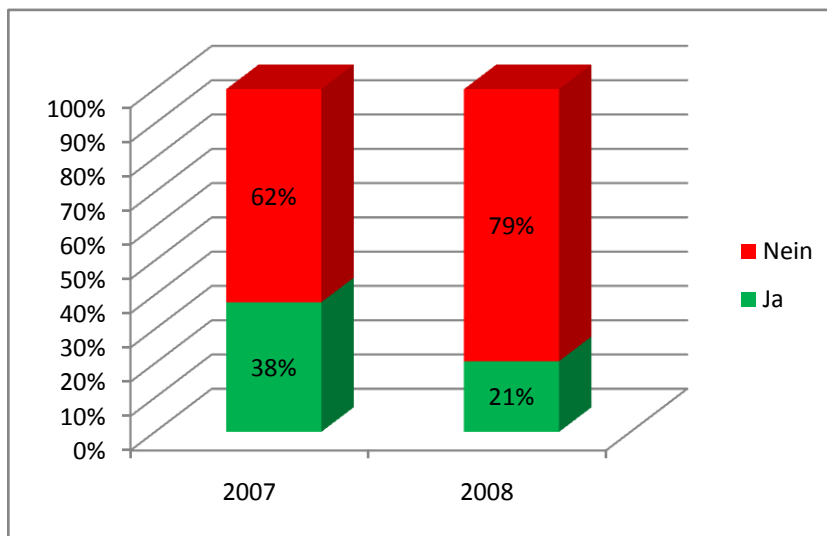


Abbildung 1.6 – Alle Branchen zur Erhöhung der Mitarbeiteranzahl in den nächsten sechs Monaten

Diese stellen sich jedoch nicht so positiv dar, wie es noch vor einem Jahr der Fall gewesen ist, als weit mehr als ein Drittel (38 Prozent) der Befragten angaben, in Kürze weitere Mitarbeiter einstellen zu wollen, und der Anteil derer, die dies nicht planen bei 62 Prozent lag. In diesem Jahr hat sich der Anteil derjenigen, die keine Neueinstellungen planen, jedoch auf insgesamt 79 Prozent erhöht. Die übrigen 21 Prozent bildet der Anteil, der Unternehmen, die Neueinstellungen in den nächsten sechs Monaten planen.

6. Turbulenzen an den Finanzmärkten

Wie schon eingangs erwähnt greift die Frage „*Wie stark wirken sich derzeit die aktuellen Turbulenzen an den Finanzmärkten auf Ihr Geschäft aus?*“ die aktuellen Probleme und Diskussionen der Weltwirtschaft auf und versucht Auswirkungen lokal zugänglich und greifbar zu machen. „*Schlechte Zahlungsmoral der Kunden*“, „*Gleichbleibende Nachfrage*“ und „*Wir gewinnen Kunden ...*“ sind nur einige Kommentare der Unternehmen, die die unterschiedlichsten Auswirkungen der aktuellen Turbulenzen an den Finanzmärkten verdeutlichen. Die aufgeführte Graphik soll verdeutlichen, dass, entgegen der allgemeinen Meinung, die Finanzkrise schade

allen Unternehmen, dies differenzierter zu bewerten ist und im Folgendem bei der Auswertung der einzelnen Sektoren immer wieder diese Frage aufgegriffen werden wird.

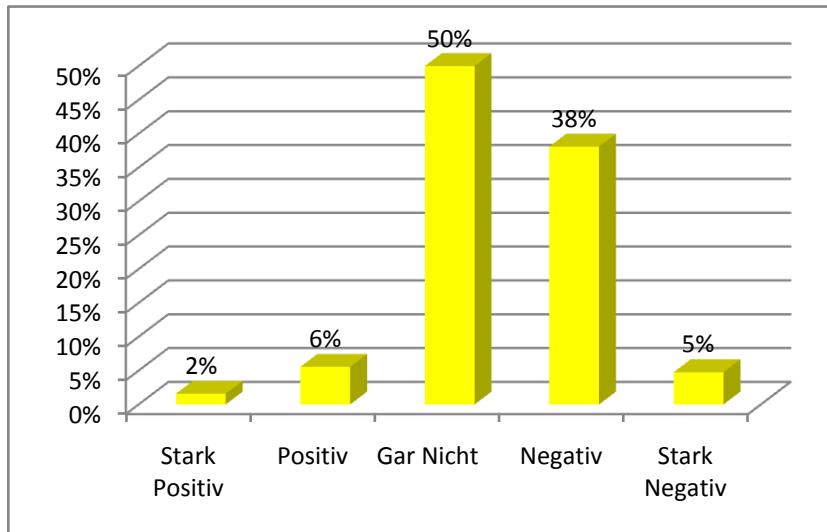


Abbildung 1.7 – Alle Branchen zur Auswirkung durch die Turbulenzen an den Finanzmärkten

Die Hälfte der Unternehmen gaben an, dass sie „gar nicht“ betroffen sind. Insgesamt sogar acht Prozent (zwei Prozent „stark positiv“ und sechs Prozent „positiv“) der befragten Unternehmen beurteilen die Auswirkungen der Turbulenzen als positiv für ihre Unternehmung. Immer noch 38 Prozent gaben aber an, dass sie negativ betroffen sind. Mit fünf Prozent fiel die Nennung „stark negativ“ verhältnismäßig gering aus.

H. Auswertung – übrige Dienstleistungen

Im folgenden Abschnitt soll nun detaillierter auf die „übrigen Dienstleistungen“ eingegangen werden. Dieser Bereich macht einen nicht unerheblichen Anteil an den Gesamtrückmeldungen des diesjährigen Geschäftsklimaindex aus und ist des Weiteren für die Region Münster von zentraler Bedeutung.

1. Rahmenbedingungen in Münster

Die Rahmenbedingungen für den Dienstleistungssektor in Münster decken sich weitestgehend mit denen der branchenübergreifenden Auswertung, jedoch lassen sich auch kleine Differenzen ausmachen.

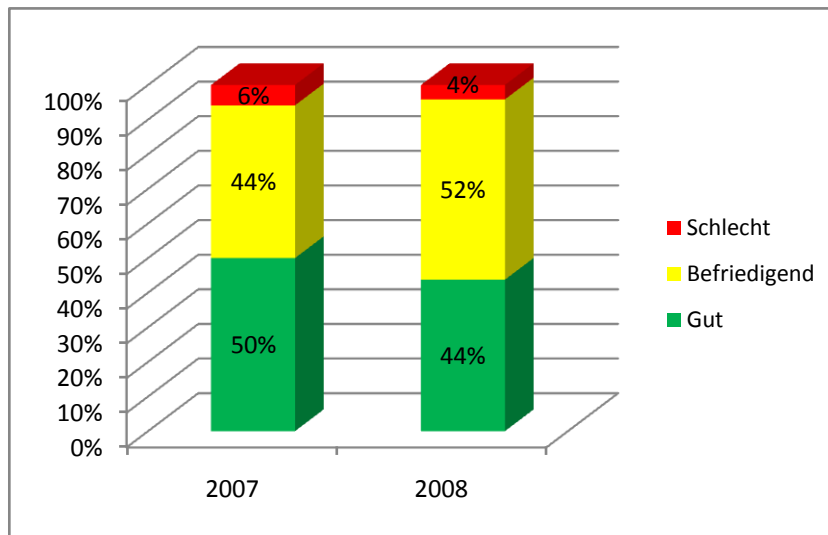


Abbildung 2.1 – übrige Dienstleistungen zu den Rahmenbedingungen in Münster

Der Anteil derer, die die Rahmenbedingungen in Münster als „gut“ bewerten, entspricht mit 44 Prozent knapp der Hälfte der befragten Unternehmen und deckt sich mit den branchenübergreifenden Ergebnissen. Analog dazu ist der Anteil der Unternehmer, die die Rahmenbedingungen als „schlecht“ beurteilen mit nur vier Prozent um zwei Prozentpunkte kleiner.

Jedoch ist hier ein leicht negativer Trend auszumachen, da 2007 noch die Hälfte der Unternehmen (50 Prozent) die Rahmenbedingungen als positiv bewertet haben und 44 Prozent als „befriedigend“.

2. Derzeitige Geschäftslage

Die Beurteilung der derzeitigen Geschäftslage im Dienstleistungssektor in Münster fällt durchaus positiv aus, denn knapp 50 Prozent bewerten diese als „gut“, das ist ein Plus von fünf Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil der Unternehmer, die die Geschäftslage als „befriedigend“ bewerteten ist mit 48 Prozent annähernd konstant geblieben (2007: 47 Prozent).

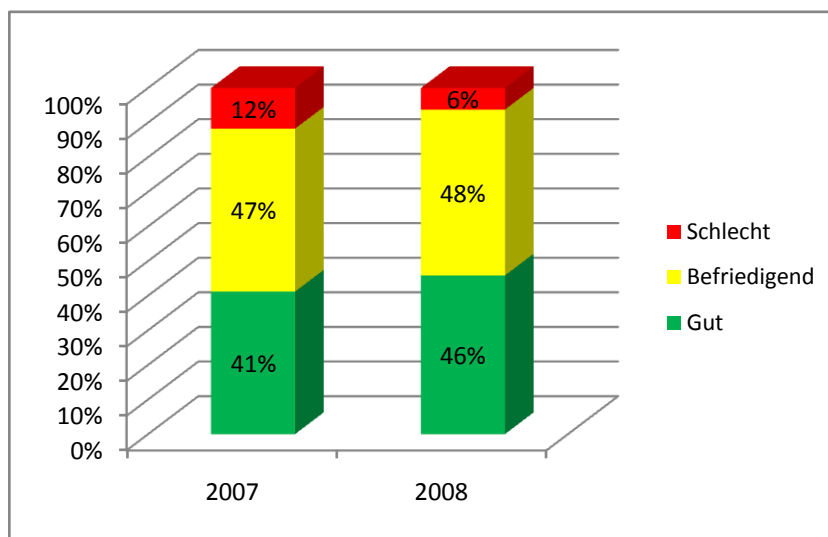


Abbildung 2.2 – übrige Dienstleistungen zur derzeitigen Geschäftslage

Anzumerken ist jedoch, dass sich die Negativnennungen („schlechte“ derzeitige Geschäftslage) im Vergleich zum letzten Jahr, mit nur sechs Prozent, halbiert hat.

3. Ertragslage der letzten sechs Monate

Die Ertragslage der Unternehmen im Dienstleistungsbereich ist als durchaus ausgeglichen zu beurteilen, bei 54 Prozent waren keine Veränderungen innerhalb der letzten sechs Monate zu erkennen. Mit jeweils 23 Prozent stehen die positiven den negativen Veränderungen gleichgewichtig gegenüberstehen.

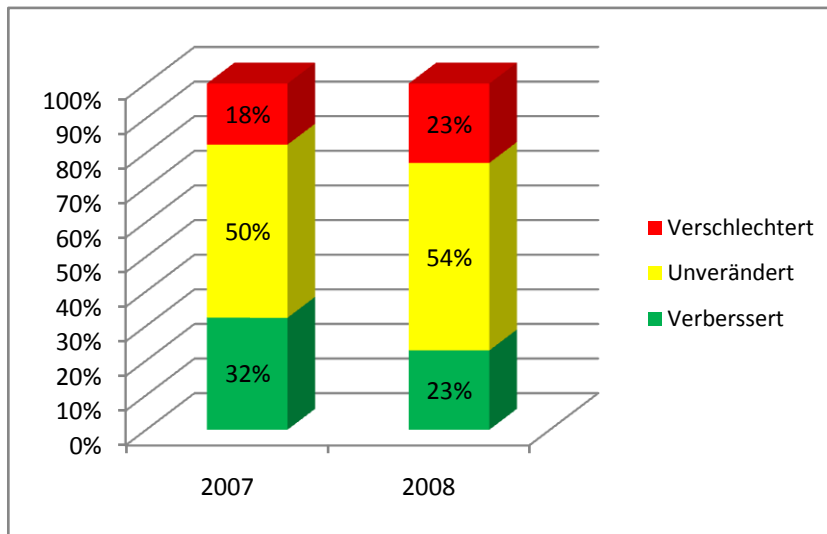


Abbildung 2.3 – übrige Dienstleistungen zur Ertragslage der letzten sechs Monate

Im Gegensatz zu den Ergebnissen in 2007 ist anzumerken, dass sich jedoch der Anteil derer, die die Ertragslage der letzten sechs Monate als „verbessert“ bewertet hatten, um fast ein Drittel (neun Prozentpunkte) zurückgegangen ist und sich diese neun Prozent gleichmäßig auf die beiden anderen Bereiche verteilt haben.

4. Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr

Die Geschäftserwartung für das nächste halbe Jahr wird im Dienstleistungssektor allerdings eher neutral bzw. leicht negativ mit Anmerkungen wie „Vermutlich wird es Auswirkungen negativer Art geben, Investitionen werden eventuell zurückgestellt.“ bewertet.

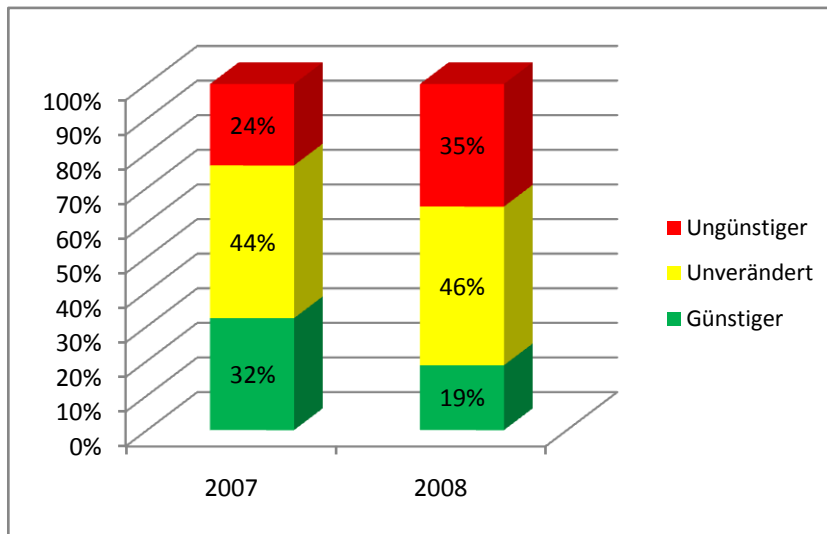


Abbildung 2.4 – übrige Dienstleistungen zur zukünftigen Geschäftserwartung

Knapp die Hälfte (46 Prozent) der Befragten erwarten keine schwerwiegenden geschäftlichen Veränderungen in ihrem Betrieb, 34 Prozent jedoch bewerten die Geschäftserwartung für ihr Unternehmen als „*ungünstiger*“, welches von 2007 aus gesehen fast eine Steigerung um 50 Prozent darstellt, was unter anderem wie folgt angemerkt wurde: „*Zurückhaltung bei Privat- und Geschäftskunden*“. Parallel dazu ist auch ein nennenswerter Rückgang im Bereich derer zu erkennen, die positive („*günstiger*“) Geschäftserwartungen haben. Mit gerade einmal 19 Prozent liegt hier der Anteil in diesem Jahr auch um ein Drittel unter den Angaben aus dem move-Geschäftsklimaindex von 2007.

5. Derzeitige und zukünftige Mitarbeiteranzahl

Das Ergebnis der Umfrage bezüglich der derzeitigen Mitarbeiteranzahl im Dienstleistungssektor deckt sich mit der branchenübergreifenden Auswertung.

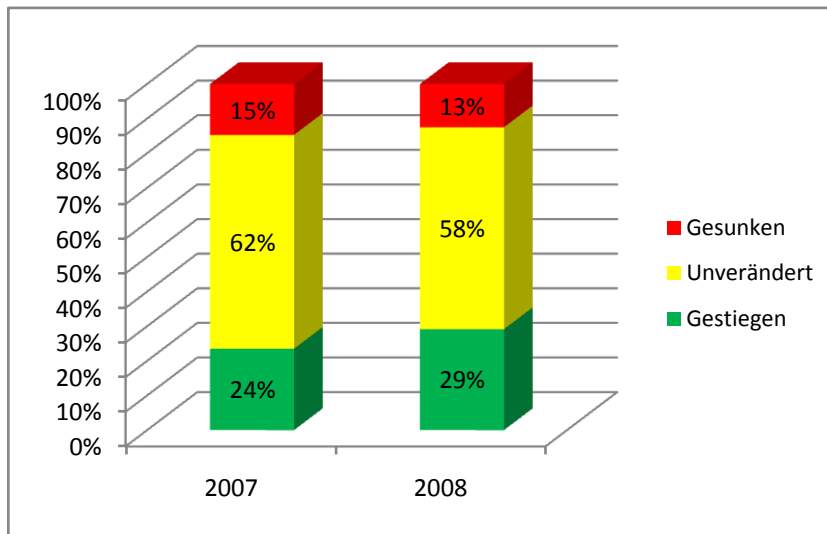


Abbildung 2.5 – übrige Dienstleistungen zur Entwicklung der Mitarbeiteranzahl in den letzten sechs Monaten

58 Prozent der Befragten gaben an, dass die Anzahl der Mitarbeiter in ihrem Unternehmen sich in den letzten sechs Monaten nicht verändert habe, lediglich bei 13 Prozent ist die Anzahl der Beschäftigten „gesunken“ und bei immerhin 29 Prozent sogar „gestiegen“. In der Gegenüberstellung der Jahre 2007 und 2008 ist zu erkennen, dass sich nur kleine Veränderungen ergeben haben und das somit die grobe Struktur erhalten geblieben ist. Jedoch sollte erwähnt werden, dass die größte Veränderung, mit fünf Prozentpunkten, bei der „gestiegenen“ Mitarbeiteranzahl zu finden ist, die sich positiv von 2007 zu 2008 verändert hat.

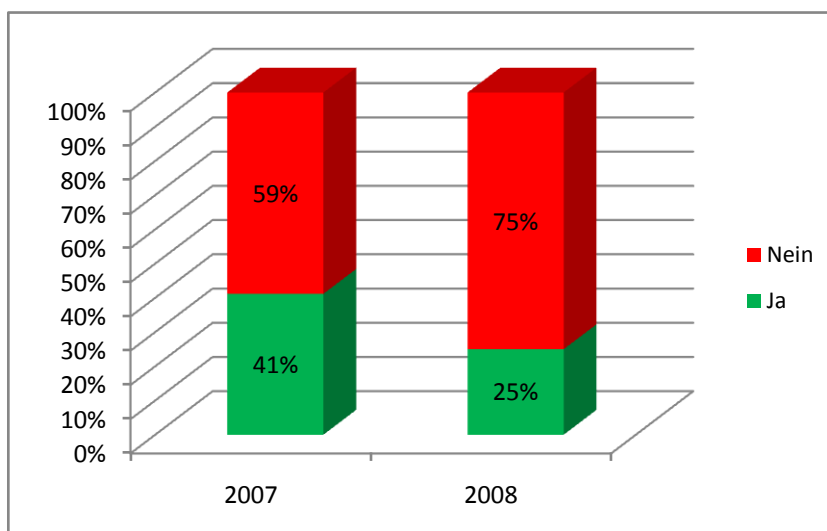


Abbildung 2.6 – übrige Dienstleistungen zur Erhöhung der Mitarbeiteranzahl in den nächsten sechs Monaten

Bei der Frage nach möglichen Neueinstellungen in den nächsten sechs Monaten, gab jeder Vierte an, in der nächsten Zeit seine Mitarbeiteranzahl aufstocken zu wollen. Im letzten Jahr haben insgesamt 41 Prozent der befragten Unternehmen angegeben, dass sie ihre Personalbestand erhöhen wollen. Dies ist im Vergleich zu den Werten von 2008, ein Rückgang um immerhin 16 Prozentpunkte.

6. Turbulenzen an den Finanzmärkten

Die Graphik zu den Turbulenzen an den weltweiten Finanzmärkten ist mit der branchenübergreifenden Auswertung nahezu deckungsgleich, deswegen kann hier auf eine erneute Darstellung verzichtet werden. Ein Unternehmen des Bereiches übrige Dienstleistungen kommentierte wie folgt: *„Besser gesagt noch nicht [A.d.R: gemeint ist die Auswirkung der Turbulenzen der Finanzmärkte auf ihr Unternehmen]. Wir befürchten, dass Finanzierungen schwieriger werden und Kaufentscheidungen zurückgestellt oder aufgegeben werden“.*

I. Auswertung – Kredit- und Versicherungsgewerbe

Der nächste Abschnitt befasst sich mit den Antworten des Kredit- und Versicherungsgewerbe, der in Münster traditionell eine bedeutende Rolle spielt.

1. Rahmenbedingungen in Münster

Das unten aufgeführte Diagramm zur Einschätzung der Rahmenbedingungen dieser Branche in Münster soll verdeutlichen, dass sich hier zwei nennenswerte Unterschiede festmachen lassen. Zum einen ist auffällig, dass kein Kredit- bzw. Versicherungsun-

ternehmen die lokalen Rahmenbedingungen in Münster als negativ („schlecht“) beurteilt hat. Darüber hinaus ist der Anteil derer, die diese Bedingungen mit „gut“ bewerten mit 58 Prozent sehr hoch. Die übrigen 42 Prozent der Stimmen entfallen auf die Einschätzung „befriedigend“.

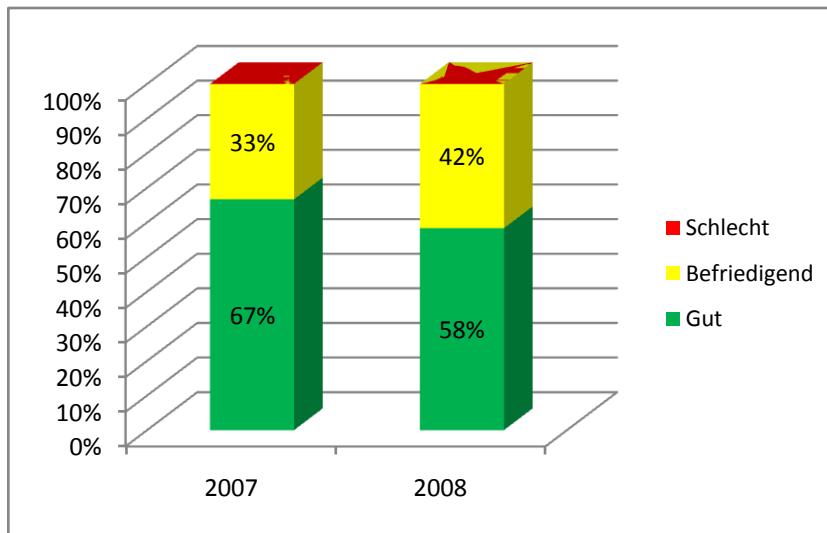


Abbildung 3.1 – Kredit- und Versicherungsgewerbe zu den Rahmenbedingungen in Münster

Des Weiteren ist festzuhalten, dass sich diese Tendenzen schon 2007, deutlicher als in der aktuellen Umfrage, herauskristallisiert haben. Hierbei ist eine Verschiebung, von den Positivnennungen („gut“) zu der neutralen Bewertung, von neun Prozentpunkten zu berücksichtigen, die jedoch das Gesamtbild nicht verändert.

2. Derzeitige Geschäftslage

Auch bei der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage setzt sich der angeführte Trend fort. Es ist auffällig, dass sich keine Veränderungen im Vergleich zur letzten Umfrage ergeben haben und das mit 58 Prozent die Bewertung „gut“ die Geschäftslage im Kredit- und Versicherungsgewerbe als durchaus positiv beurteilt werden kann. Dies ist ein um 20 Prozentpunkt höherer Wert als in der branchenübergreifenden Auswertung, bei der der Anteil der Bewertung „gut“ bei 38 Prozent liegt.

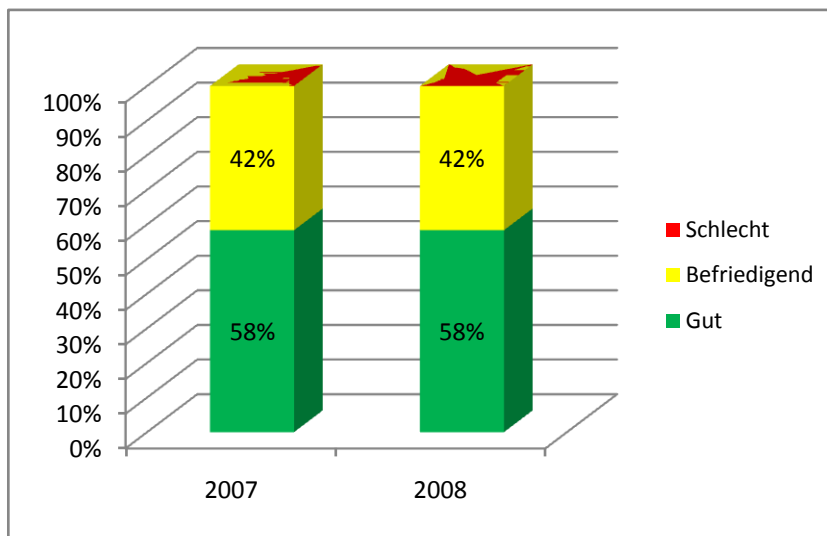


Abbildung 3.2 – Kredit- und Versicherungsgewerbe zur derzeitigen Geschäftslage

Auch ist erneut zu erkennen, dass kein Unternehmen die derzeitige Geschäftslage als „schlecht“ bewertet. Interessant ist weiter, dass dieser Bereich, bei dem man vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise allgemein eine besonders negative wirtschaftliche Lage vermuten würde, gar nicht in diesem Ausmaß betroffen ist, sondern einige Unternehmen sogar von den Entwicklungen profitieren, wie folgendes Zitat verdeutlicht: „Wir gewinnen Kunden und Einlagen“.

3. Ertragslage der letzten sechs Monate

Auch die Ertragslage der letzten sechs Monate unterscheidet sich im Kredit- und Versicherungswesen deutlich von der Bewertung der anderen Branchen.

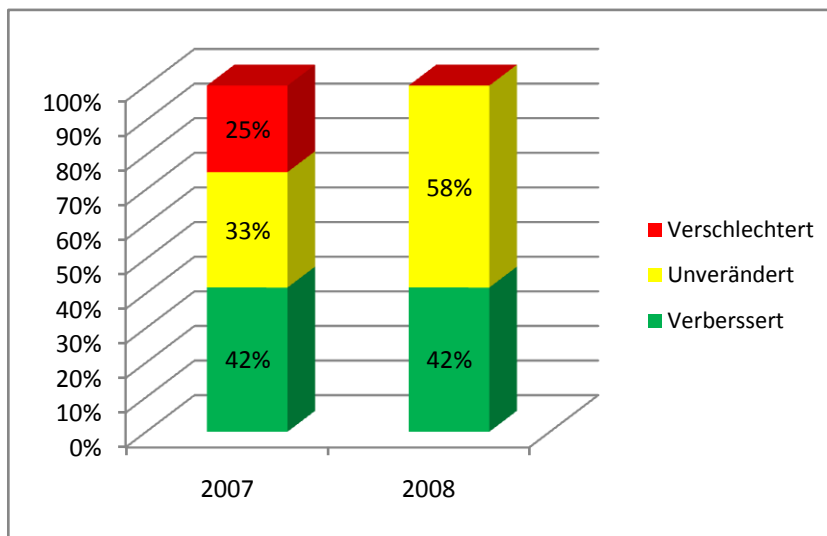


Abbildung 3.3 - Kredit- und Versicherungsgewerbe zur Ertragslage der letzten sechs Monate

Es ist bemerkenswert, dass keine negativen Beurteilungen („*verschlechtert*“) abgegeben wurden und sich der Anteil der Unternehmen mit „*verbessert*“ Ertragslage mit 42 Prozent im Vergleich zum Vorjahr konstant gehalten hat und die 25 Prozent, die 2007 ihre Ertragslage als „*verschlechtert*“ beurteilt hatten, weggefallen sind.

4. Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr

Wie in dem Diagramm zu sehen ist, hat jeder dritte Unternehmer des Kredit- und Versicherungsgewerbes eine „*günstigere*“ Geschäftserwartung für das nächste halbe Jahr. 58 Prozent sehen ihre Geschäftslage als „*unverändert*“ und nur acht Prozent vermutet eine negative („*ungünstiger*“) Entwicklung für ihre Unternehmung.

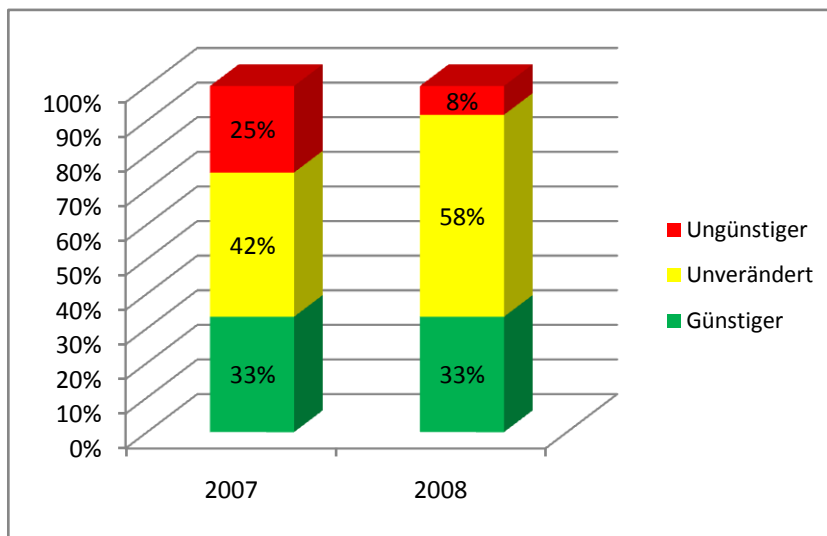


Abbildung 3.4 - Kredit- und Versicherungsgewerbe zur zukünftigen Geschäftserwartung

Auffällig ist weiter, dass der Anteil der negativen Bewertungen von 25 Prozent im Jahr 2007 fast um zwei Drittel zurückgegangen ist und dies dem allgemeinen Trend entgegensteht. Es lässt sich zusammenfassend sagen, dass die wirtschaftlichen Gegebenheiten und auch Erwartungen des Kredit- und Versicherungsgewerbes sich zum Positiven gegenüber der letzten Umfrage verändert hat.

5. Derzeitige und zukünftige Mitarbeiteranzahl

Besonders die Auswertung über die derzeitige Mitarbeiteranzahl im Vergleich zu den letzten sechs Monaten ist aussagekräftig, da mit jeweils 50 Prozent bei „gestiegenen“ und „unveränderten“ Mitarbeiteranzahlen sich der positive Trend der letzten Umfrage bestätigt.

Im Vergleich zu den Nennungen des move-Geschäftsklimaindexes 2007 ist weiter anzuführen, dass 2008 im Kredit- und Versicherungsgewerbe überdurchschnittlich viele neue Mitarbeiter eingestellt wurden. Mit 50 Prozent „gestiegener“ Mitarbeiteranzahl in 2008, im Gegensatz zu 17 Prozent in 2007, ist eine erhebliche Steigerung auszumachen. Des Weiteren existiert kein Unternehmen, das 2008 eine „gesunkene“ Mitarbeiteranzahl angab.

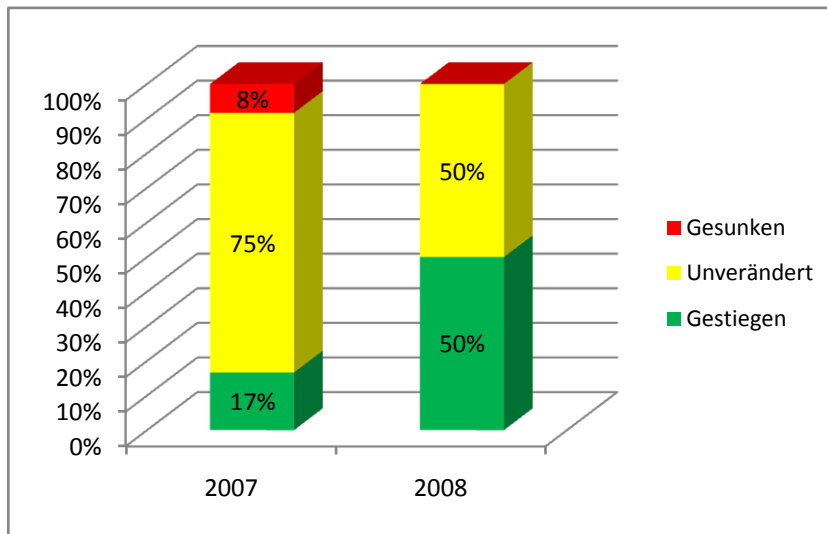


Abbildung 3.5 - Kredit- und Versicherungsgewerbe zur Entwicklung der Mitarbeiteranzahl in den letzten sechs Monaten

Leicht negativ bezüglich der Mitarbeiteranzahl ist jedoch die zukünftige Entwicklung zu bewerten, denn 42 Prozent der befragten Unternehmen, zu 58 Prozent aus 2007, planen im kommenden halben Jahr neue Mitarbeiter einzustellen.

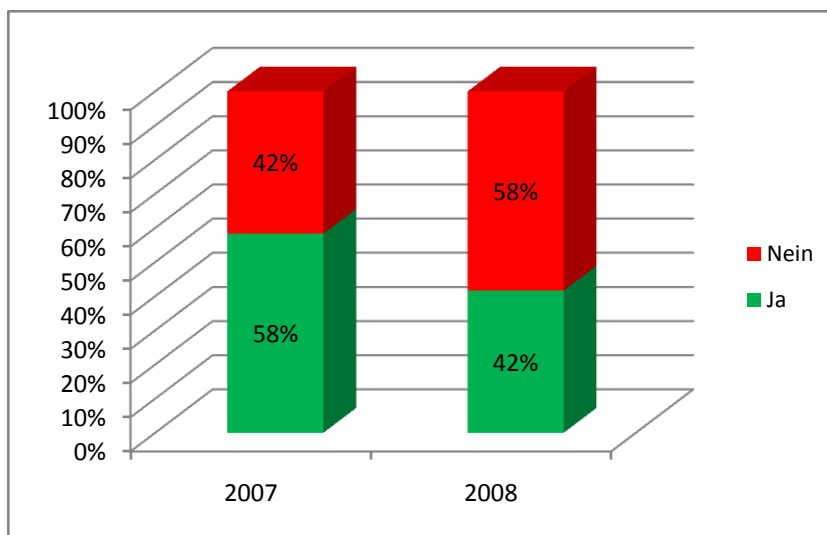


Abbildung 3.6 - Kredit- und Versicherungsgewerbe zur Erhöhung der Mitarbeiteranzahl in den nächsten sechs Monaten

Die 42 Prozent sind jedoch, im branchenübergreifenden Vergleich (21 Prozent), als positiv zu sehen.

6. Turbulenzen an den Finanzmärkten

Im Kredit- und Versicherungswesen beurteilten ein Drittel der befragten Unternehmen die Entwicklungen an den Finanzmärkten für ihr Unternehmen als positiv. Rund 30 Prozent bewertete diese hingegen als negativ und ein weiteres Drittel gab an „gar nicht“ von der derzeitigen Situation an den Finanzmärkten betroffen zu sein. Hervorzuheben sind hier besonders die 33 Prozent, die angegeben haben, dass sich in die „Turbulenzen“ positiv auf ihr Unternehmen ausgewirkt haben, in dem ein „Stärkeres Sicherheitsbedürfnis im Firmenkundenbereich [besteht]. Sowie erhöhter Bedarf der Absicherung der Managerhaftung D&O sowie der Warenkreditierung“.

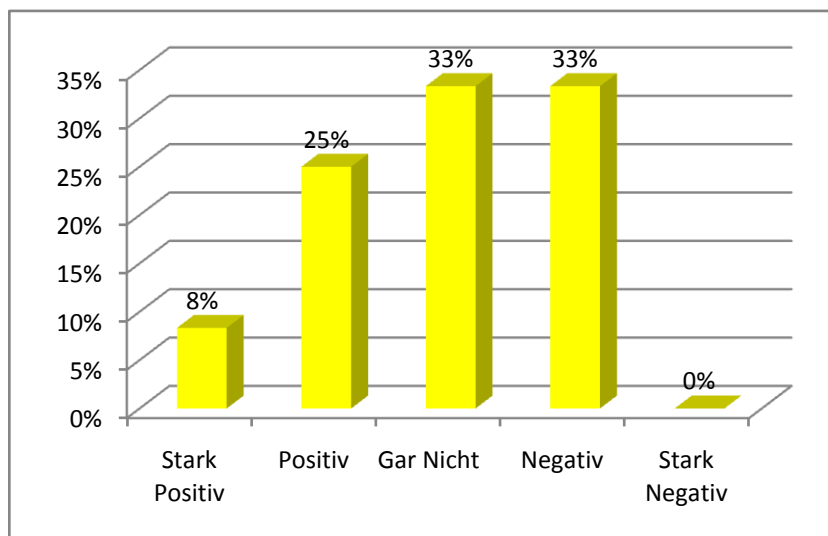


Abbildung 3.7 - Kredit- und Versicherungsgewerbe zur Auswirkung durch die Turbulenzen an den Finanzmärkten

J. Auswertung - Handel

1. Rahmenbedingungen in Münster

Knapp die Hälfte der befragten Unternehmen (52 Prozent) beurteilen die gegebenen Rahmenbedingungen in Münster für den Handel als „befriedigend“. Mit 36 Prozent bewerten sogar über ein

Drittel der Unternehmer diese als „gut“ und lediglich 12 Prozent sehen sie für ihre Unternehmung als „schlecht“ an.

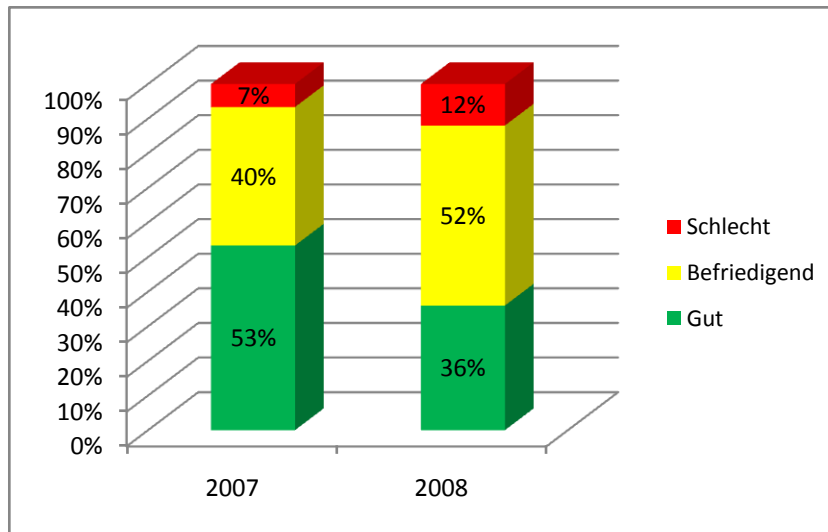


Abbildung 4.1 – Handel zu den Rahmenbedingungen in Münster

Im Vergleich zur letzten Umfrage ist der Anteil derer, die die Rahmenbedingungen mit „gut“ bewertet haben (53 Prozent) rückläufig und der Anteil der Unternehmen, die diese als „schlecht“ bewertet haben (sieben Prozent) leicht angestiegen. Es ist eindeutig zu erkennen, dass eine Verschiebung, von einer positiven zu einer neutralen Bewertung, stattgefunden hat.

2. Derzeitige Geschäftslage

Die Unternehmer des Handels bewerten ihre derzeitige Geschäftslage größtenteils als „befriedigend“, da *„Die Stimmung unserer Kunden [...] sich im Jahr 2000 dramatisch negativ verändert [hat]. Seitdem ist keine Änderung, weder positiv noch negativ, zu merken“ (Zitat der Umfrage)*. Mit 78 Prozent erhöhte sich hier der Anteil der Unternehmer, die ihre derzeitige Geschäftslage als „befriedigend“ angeben, noch einmal um 18 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr.

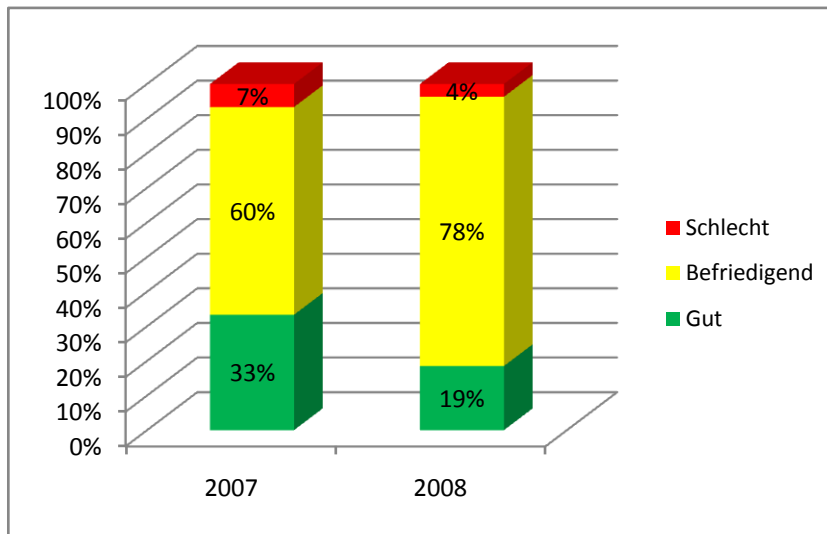


Abbildung 4.2 – Handel zur derzeitigen Geschäftslage

Annähernd konstant (sieben Prozent in 2007), mit vier Prozent in der diesjährigen Umfrage, ist hingegen der Anteil derjenigen geblieben, die die derzeitige Geschäftslage ihres Unternehmens als negativ, auf Grund von „Kaufzurückhaltung“ und „Die Kunden geben das Geld nicht aus“ beurteilen. Der Anteil derjenigen, die die Geschäftslage bei der letzten Umfrage als „gut“ bezeichnet haben, ist jedoch von einem Drittel auf unter 20 Prozent gesunken.

3. Ertragslage der letzten sechs Monate

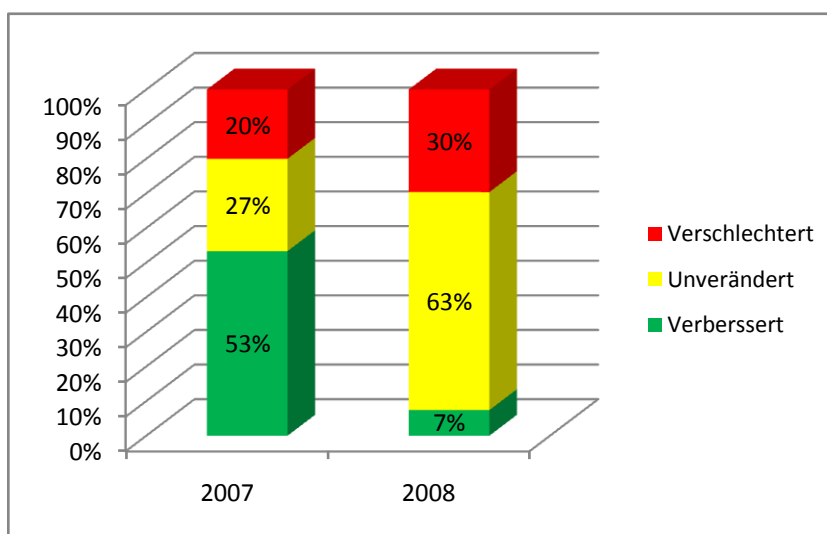


Abbildung 4.3 – Handel zur Ertragslage der letzten sechs Monate

Im Jahr 2007 bewerteten 53 Prozent der Unternehmer ihre Ertragslage als „verbessert“ im Verlauf der letzten sechs Monate. In 2008 sind dies gerade noch sieben Prozent. Der Anteil derer, die für ihr Unternehmen die Ertragslage als „unverändert“ bezeichnen, beträgt noch 63 Prozent. Jedoch ist der Anteil, derjenigen, die die Ertragslage Ihres Unternehmens als „verschlechtert“ beurteilen, von 20 Prozent, um die Hälfte, auf insgesamt 30 Prozent gestiegen, was die Unternehmer unter anderem durch den „Nachfrage- und Umsatzrückgang“ begründen.

4. Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr

Analog zu der Ertragslage der letzten sechs Monate wurde die Geschäftserwartung für das kommende halbe Jahr bewertet. Im Vergleich zu 2007 hat sich eine deutliche Verschiebung zur Bewertung „ungünstiger“ ergeben. In 2007 bewerteten gerade einmal sieben Prozent der befragten Unternehmen ihre Geschäftserwartung für das kommende halbe Jahr als „ungünstig“, in diesem Jahr sind es hingegen 48 Prozent, die dies mit „Sinkender Investitionsneigung ...“ begründen.

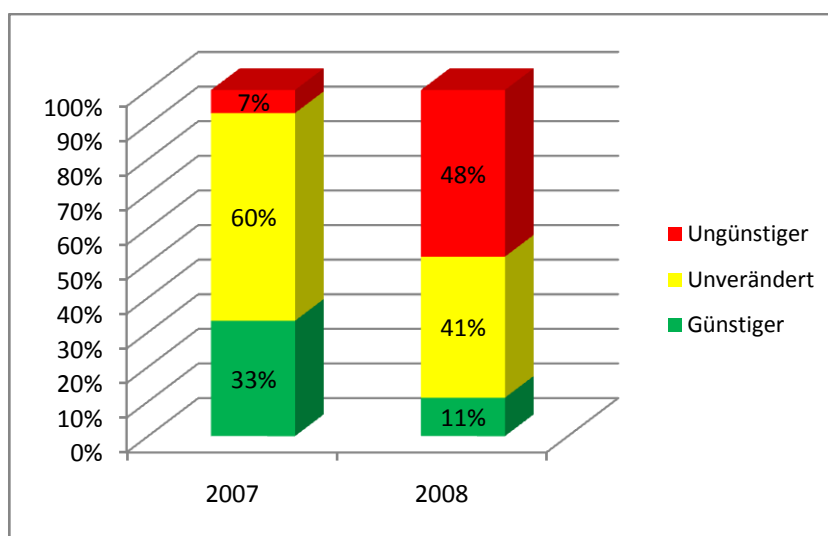


Abbildung 4.4 – Handel zur zukünftigen Geschäftserwartung

Lediglich elf Prozent haben eine „günstigere“ Geschäftserwartung für das kommende halbe Jahr, was einen Rückgang von zwei Drittel bedeutet. Eine weitere Verschiebung, um knapp ein Drittel, von einer „unveränderten“ Geschäftserwartung hin zu einer „ungünstigeren“ Erwartung ist in der aktuellen Umfrage zu erkennen.

5. Derzeitige und zukünftige Mitarbeiteranzahl

Auch die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl spiegelt die Lage des Handels wider.

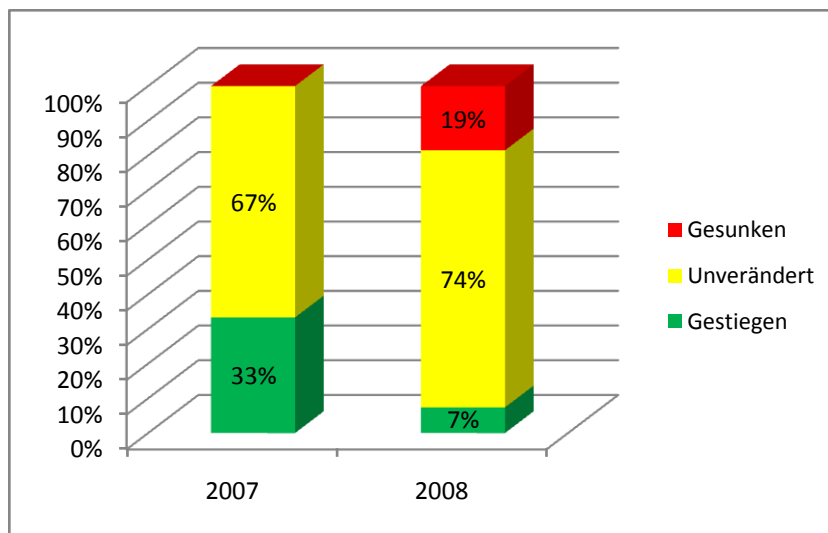


Abbildung 4.5 – Handel zur Entwicklung der Mitarbeiteranzahl in den letzten sechs Monaten

Es ist zu erkennen, dass zwar ein großer Teil mit fast drei Vierteln (74 Prozent) die Anzahl ihrer Mitarbeiter als „unverändert“ bezeichnen, aber ebenso dass der Anteil derer, bei denen die Mitarbeiteranzahl 2007 noch „gestiegen“ ist (33 Prozent) nun auf sieben Prozent zurückgegangen ist. Der Anteil der Unternehmen, die eine „gesunkene“ Mitarbeiteranzahl angaben beträgt 2008 19 Prozent. Im Gesamtgefüge der Umfrage lässt sich dieser Trend wiederum gut eingliedern, vergleicht man aber die Beantwortung der Frage nach möglichen Neueinstellungen im Bereich Handel, ist festzuhalten, dass mit nur sieben Prozent der Handel weit hinter dem allgemeinem Durchschnitt (mit 21 Prozent) zurückliegt und

auch in der Gegenüberstellung der Ergebnisse mit der letzten Umfrage (33 Prozent) eine weiter Abnahme erkennbar ist. Insgesamt gaben 93 Prozent der befragten Unternehmen an für die nächste Zeit keine Neueinstellungen zu planen.

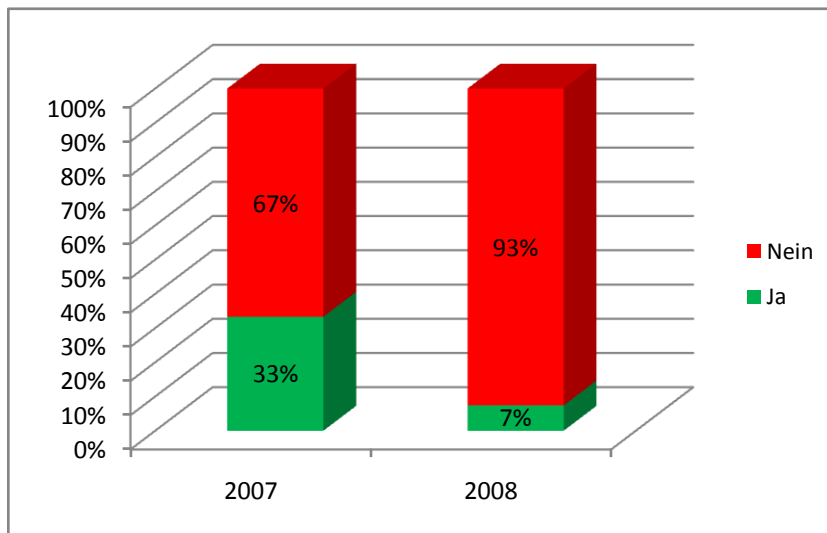


Abbildung 4.6 – Handel zur Erhöhung der Mitarbeiteranzahl in den nächsten sechs Monaten

6. Turbulenzen an den Finanzmärkten

Abschließend lässt sich für den Handel mit Blick auf die Turbulenzen an den Finanzmärkten das Fazit ziehen, dass der Handel in einer sehr schwierigen und ernst zu nehmenden Lage ist, in der der Großteil der Unternehmer pessimistisch in die Zukunft blickt und den Handel als „*Unsicheres Geschäftsfeld, ...*“ ansieht. Denn sowohl Ertragslage als auch Geschäftserwartung für das nächste halbe Jahr weisen trotz stimmiger Rahmenbedingungen und derzeitiger Geschäftslage keinen positiven Trend für die Zukunft auf.

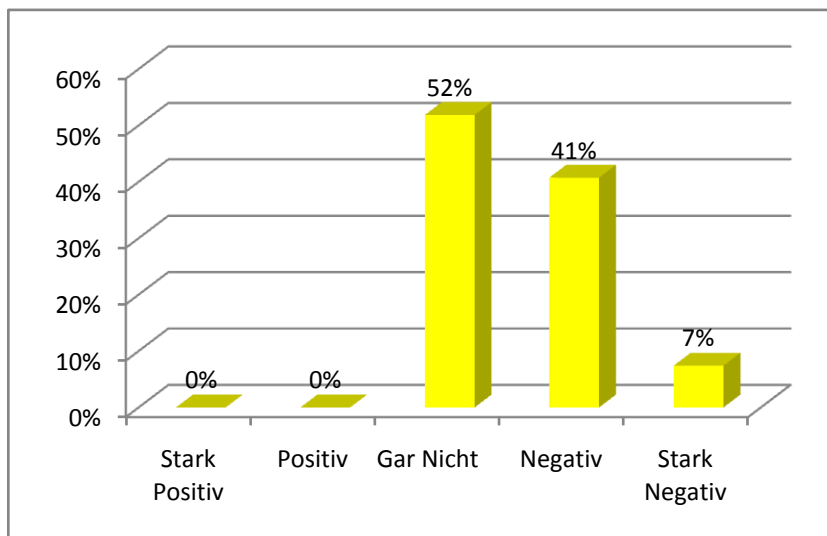


Abbildung 4.7 – Handel zur Auswirkung durch die Turbulenzen an den Finanzmärkten

Knapp die Hälfte der befragten Unternehmer (41+7 Prozent) gaben an, dass die Turbulenzen an den Finanzmärkten sie „(stark) negativ“ getroffen hat. Die übrigen 52 Prozent bewerten die Auswirkungen als neutral („gar nicht“). Weiterhin ist erkennbar, dass kein Unternehmen des Handels die Entwicklung an den weltweiten Finanzmärkten als „positiv“ für ihr Geschäftsfeld, im Gegensatz zu beispielsweise dem Kredit- und Versicherungsgewerbe, bewertet hat.

K. Auswertung – verarbeitendes Gewerbe

Den Bereich „verarbeitendes Gewerbe“ haben wir als eine Stufe zwischen Handel und Industrie gesondert betrachtet.

1. Rahmenbedingungen in Münster

Die Rahmenbedingungen im Bereich verarbeitendes Gewerbe scheinen sich im Vergleich zum letzten Umfrage dramatisch verbessert zu haben. Neun Prozent, die 2007 diese noch als „schlecht“ bewertet hatten sind weggefallen und der Bereich derer, die die Rahmenbedingungen als „gut“ beurteilt haben, hat sich im

direkten Vergleich von neun Prozent im Jahr 2007 auf 70 Prozent in diesem Jahr gesteigert.

Ob ein derart starker Stimmungswandel ein wahres Bild der Realität darstellt, muss sicherlich kritisch hinterfragt werden.

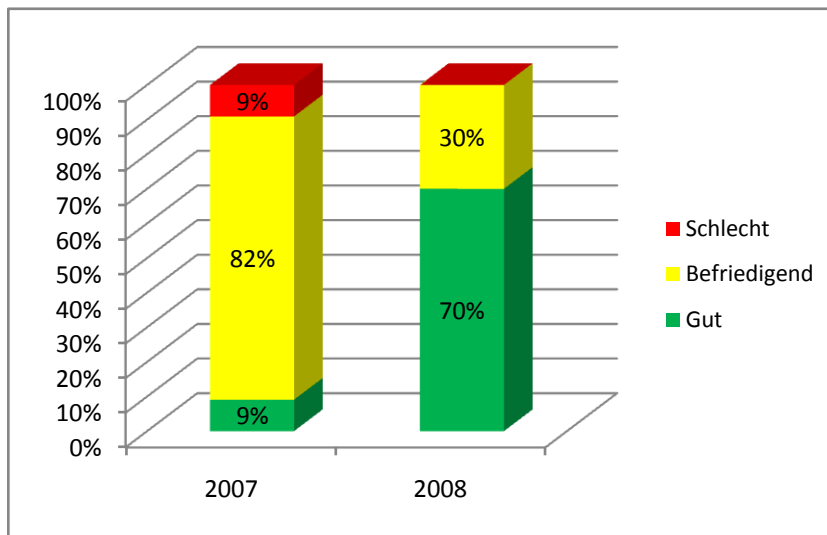


Abbildung 5.1 – verarbeitendes Gewerbe zu den Rahmenbedingungen in Münster

Mit 30 Prozent bewerten die übrigen Unternehmen die gegebenen Bedingungen für sich noch mit „*befriedigend*“.

2. Derzeitige Geschäftslage

Auch die derzeitige Geschäftslage hat sich insgesamt gesehen verbessert. Mit einer Verdreifachung der „*guten*“ Geschäftslage von neun Prozent (2007) auf 30 Prozent in diesem Jahr und einer beinahe Halbierung der „*schlechteren*“ Geschäftslagenbeurteilung ist ein eindeutiger Aufwärtstrend auszumachen. Der Anteil, der Unternehmer, die ihre derzeitige Geschäftslage mit „*befriedigend*“ bewerten, beträgt weitere 60 Prozent, die im Vergleich zur letzten Umfrage um 13 Prozentpunkte gesunken ist.

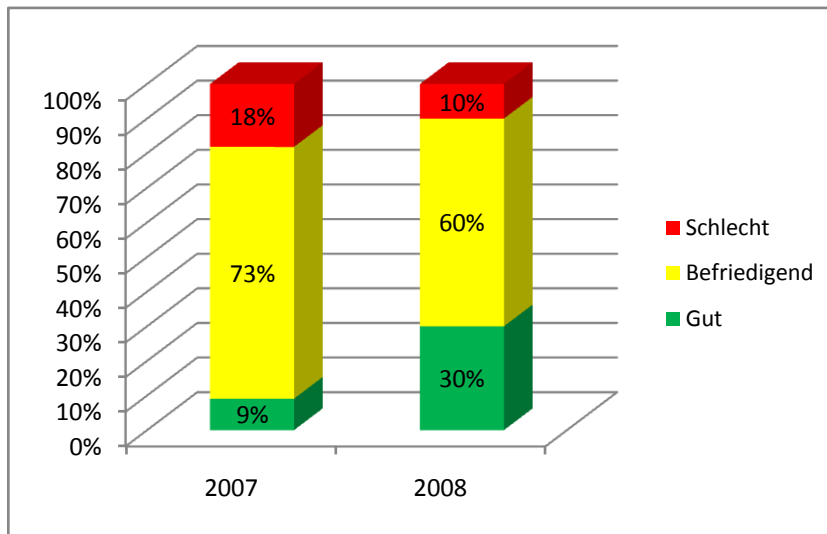


Abbildung 5.2 – verarbeitendes Gewerbe zur derzeitigen Geschäftslage

3. Ertragslage der letzten sechs Monate

Besonders negativ hingegen fällt die Veränderung bei der Bewertung der Ertragslage der letzten sechs Monate für das verarbeitende Gewerbe auf.

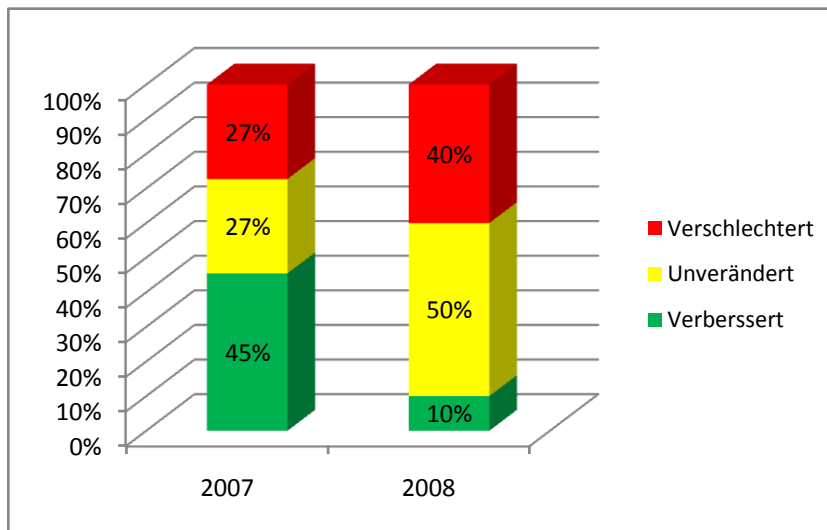


Abbildung 5.3 – verarbeitendes Gewerbe zur Ertragslage der letzten sechs Monate

Der Anteil derer, die dies 2007 positiv bewertet hatten, ist von 45 Prozent auf gerade einmal zehn Prozentpunkte gesunken, wohingegen der Anteil derjenigen, die die Ertragslage als „*unverändert*“ bewertet haben, sich von 27 Prozent (2007) auf nun insgesamt 50

Prozent fast verdoppelt hat. Aber auch die negativen Bewertungen („verschlechtert“), die 2007 einen Anteil von 27 Prozent ausgemachten sind auf 40 Prozent angestiegen, was die Unternehmen auf „Weniger Neuaufträge“ zurückführen. Bis hierhin lässt sich zusammenfassend sagen, dass eine durchaus negative Entwicklung eingesetzt hat, trotz einer enormen Verbesserung der Rahmenbedingungen für das verarbeitende Gewerbe.

4. Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr

Der negative Trend bezüglich der Ertragslage setzt sich im Bereich der Geschäftserwartung für die kommenden sechs Monate fort.

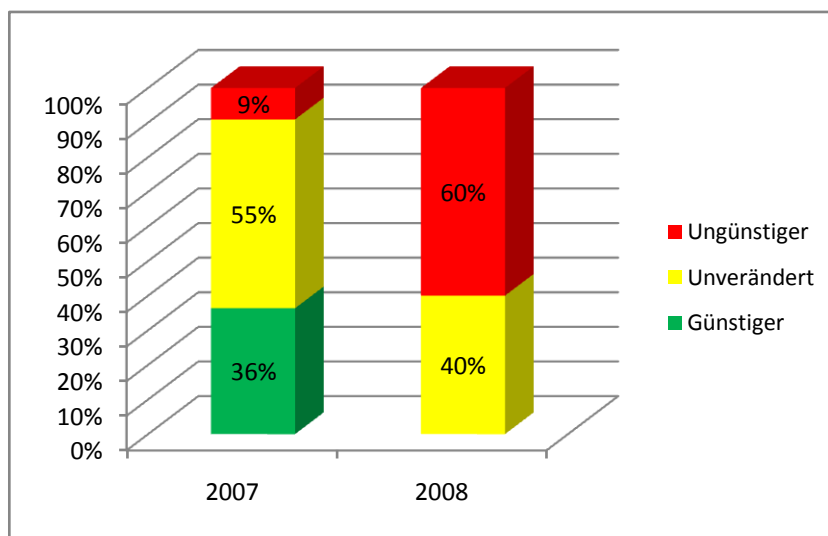


Abbildung 5.4 – verarbeitendes Gewerbe zur zukünftigen Geschäftserwartungen

Auffallend ist, dass es in 2008 kein Unternehmen mit einer „günstigen“ Geschäftserwartung gibt, 2007 lag dieser Wert noch bei 36 Prozent. Weiter ist ebenfalls der Anteil derer, die eine „unveränderte“ Geschäftserwartung für die erste Jahreshälfte 2009 haben, um 15 Prozentpunkte, von 55 Prozent auf 40 Prozent, gesunken. Folglich bewertet nun der Großteil der Unternehmen die Geschäftserwartung als „ungünstiger“. Dieser Wert hat sich von neun Prozent auf 60 Prozent mehr als versechsfacht, was folgender

Kommentar eines Unternehmers verdeutlicht: „Unsere Kunden sind sehr zurückhaltend und warten ab.“

5. Derzeitige und zukünftige Mitarbeiteranzahl

Bei der Mitarbeiteranzahl zeigt sich im Gegensatz zu 2007 ein leicht positiver Aufwärtstrend.

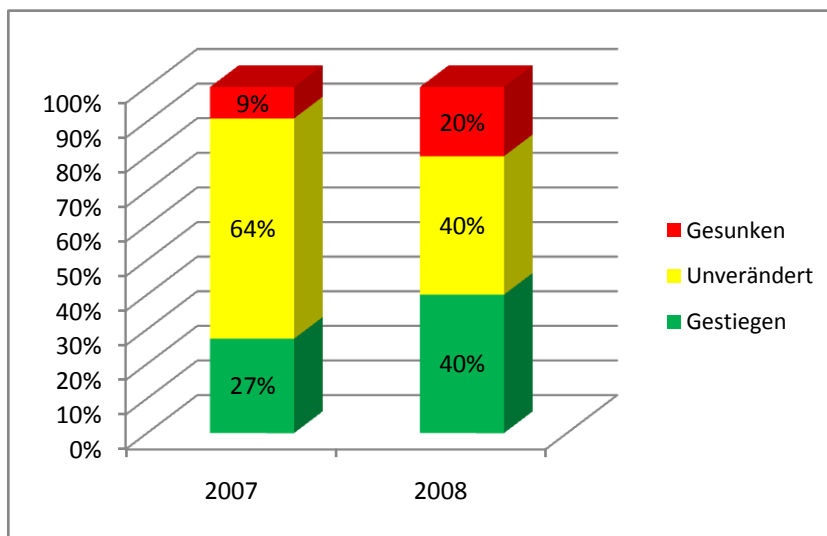


Abbildung 5.5 – verarbeitendes Gewerbe zur Entwicklung der Mitarbeiteranzahl in den letzten sechs Monaten

Der Anteil der Unternehmen, die aktuell eine „gesunkene“ Mitarbeiteranzahl angegeben haben, hat sich von neun auf 20 Prozent fast verdoppelt. Auf der anderen Seite ist aber auch eine zehnpromtente Steigerung im Bereich derer auszumachen, die die Mitarbeiteranzahl in den letzten sechs Monaten „erhöht“ haben. 64 Prozent der Unternehmen gaben an, dass sich die Anzahl ihrer Mitarbeiter in den vergangenen sechs Monaten „unverändert“ geblieben ist.

Das Diagramm der zukünftigen Mitarbeiteranzahl ist mit dem der branchenübergreifenden Auswertung nahezu identisch. 80 Prozent der Unternehmen planen im nächsten halben Jahr keine weiteren Neueinstellungen. 2007 lag dieser Wert bei 73 Prozent. Dem gegenüber werden 20 Prozent der Unternehmen innerhalb der kommenden sechs Monate neue Mitarbeiter einstellen.

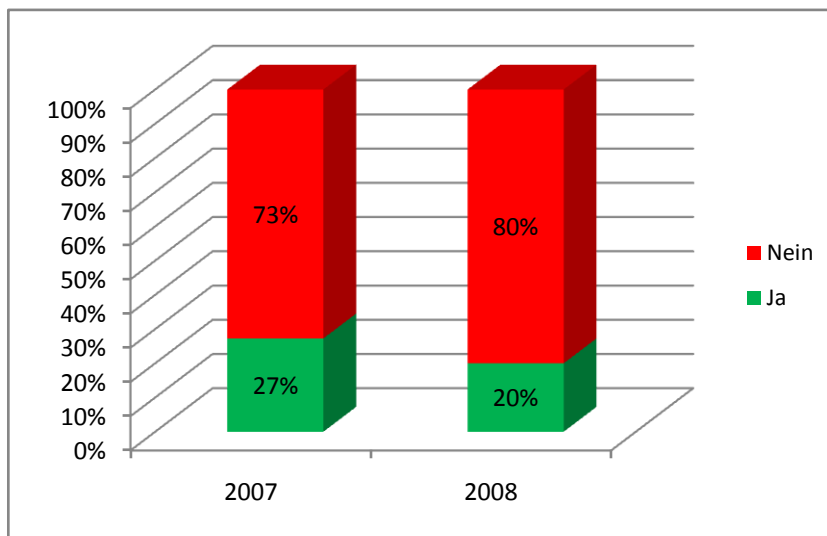


Abbildung 5.6 – verarbeitendes Gewerbe zur Erhöhung der Mitarbeiteranzahl in den nächsten sechs Monaten

6. Turbulenzen an den Finanzmärkten

Die aktuelle Finanzmarktkrise ist von den Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes geteilt bewertet worden. 50 Prozent (40 Prozent „*negativ*“ und 10 Prozent „*stark negativ*“) beurteilen die bisherigen Entwicklungen als negativ. „*Positiv*“ hat sich die Entwicklung an den Finanzmärkten auf 10 Prozent der Unternehmen ausgewirkt. Ein großer Anteil (40 Prozent) der Unternehmungen gab an „*gar nicht*“ von den Turbulenzen betroffen zu sein.

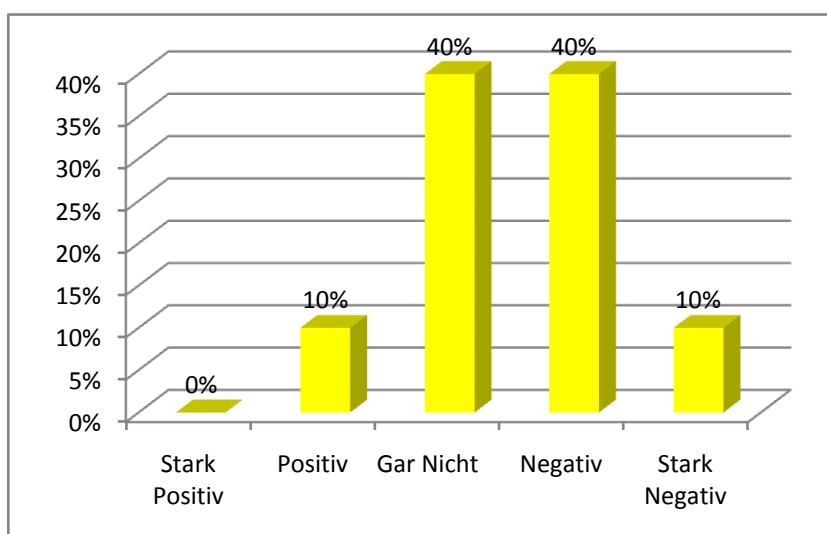


Abbildung 5.7 – verarbeitendes Gewerbe zur Auswirkung durch die Turbulenzen an den Finanzmärkten

L. Auswertung - Baugewerbe

Die folgende Zusammenfassung trifft Aussagen über den Bausektor, der bekannter Weise höheren saisonalen Schwankungen unterliegt als andere Sektoren. Aufgrund der enormen Zuwachsrates bei der Anzahl der Unternehmungen im Baugewerbe verzichten wir auf einen Vergleich mit der Umfrage 2007.

1. Rahmenbedingungen in Münster

Die Rahmenbedingungen des münsteraner Baugewerbes lassen sich in zwei Bewertungsrichtungen gliedern.

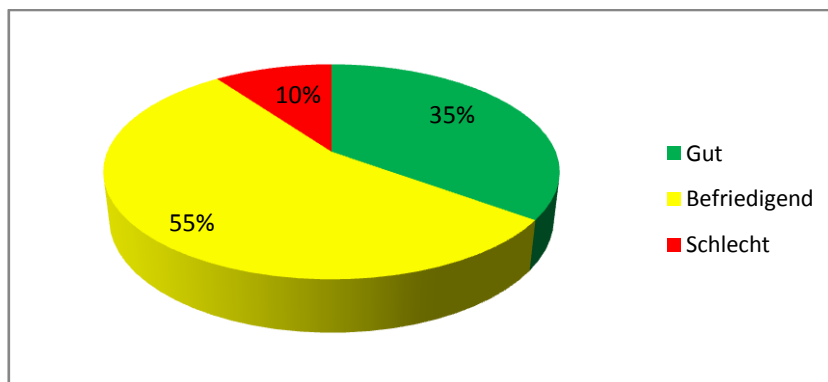


Abbildung 6.1 – Baugewerbe zu den Rahmenbedingungen in Münster

Auf der einen Seite die Unternehmen, die diese als „gut“ bewertet haben (35 Prozent) und auf der anderen Seite einen großen Anteil (55 Prozent) der Befragten, die die Rahmenbedingungen als „befriedigend“ beurteilen. Die übrigen zehn Prozent bewerten diese als „verschlechtert“.

2. Derzeitige Geschäftslage

Auch die derzeitige Geschäftslage der Baubetriebe in Münster wurde von den befragten Unternehmen durchschnittlich als „befriedigend“ bewertet (50 Prozent).

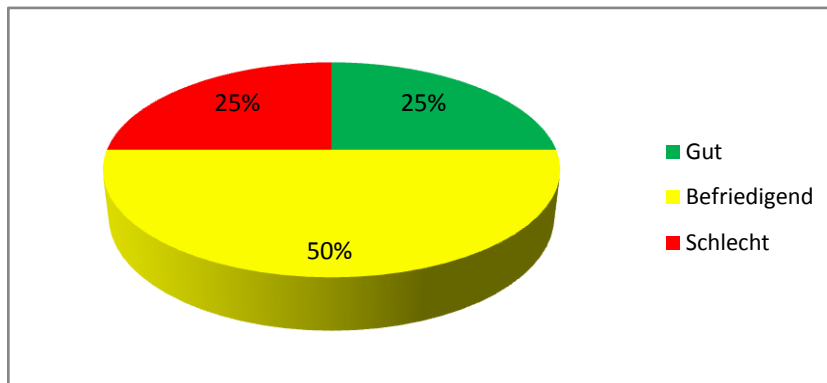


Abbildung 6.2 – Baugewerbe zur derzeitigen Geschäftslage

Weitere 25 Prozent fallen sowohl auf einen „*schlechte*“ als auch eine „*gute*“ Einschätzung der derzeitigen Geschäftslage ihrer Unternehmen. Im Vergleich zu der allgemeinen Beurteilung ist der Anteil derjenigen, die die Geschäftslage ihrer Unternehmen als „*schlecht*“ bewertet haben, um 15 Prozent höher, was durch folgendes Zitat begründet wurde „*Die Kunden investieren sehr wenig, vieles wird erst mal aufgeschoben, ...*“

3. Ertragslage der letzten sechs Monate

Bei der Beurteilung der Ertragslage der letzten sechs Monate ist ebenfalls eine ausgewogene Bewertung zu erkennen.

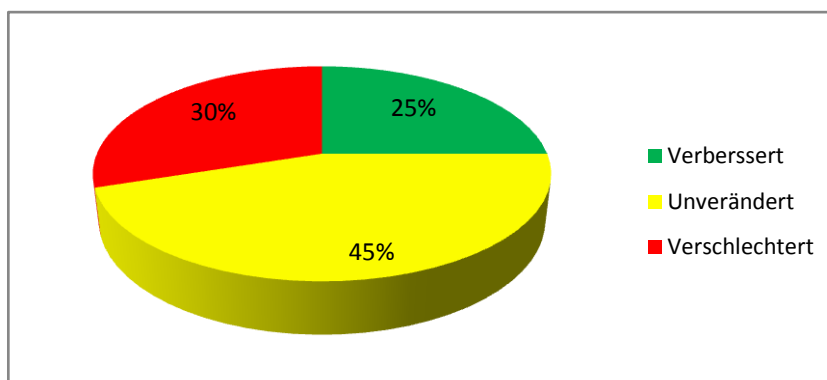


Abbildung 6.3 – Baugewerbe zur Ertragslage der letzten sechs Monate

Der größte Teil der Unternehmen bewerten ihre zurückliegende Ertragslage als „*unverändert*“. Mit 25 Prozent, die in ihrem Unternehmen eine „*Verbesserung*“ sahen und 30 Prozent, die eine „*Verschlechterung*“ angaben, sind beiden Bereiche wieder annähernd gleich groß.

4. Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr

Annähernd die Hälfte (55 Prozent) beurteilt die Geschäftserwartung ihres Unternehmens für das kommende halbe Jahr als „*unverändert*“. 40 Prozent vermuten eine wirtschaftliche Verschlechterung („*ungünstiger*“) für ihr Unternehmen. Lediglich fünf Prozent gaben an, dass sie eine „*günstige*“ Geschäftserwartung für die kommenden sechs Monate haben. Folgende Zitate verdeutlichen die unterschiedlichen Erwartungen: „*Sinkende Soll-Zinsen*“ versus „*Umsatzeinbußen*“.

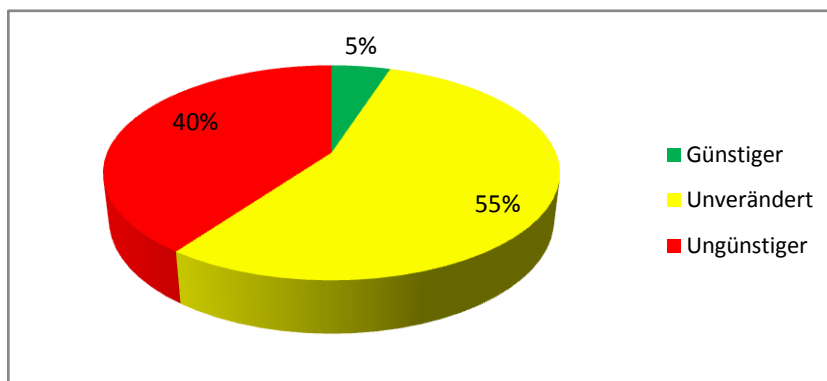


Abbildung 6.4 – Baugewerbe zur zukünftigen Geschäftserwartungen

5. Derzeitige und zukünftige Mitarbeiteranzahl

Derzeit geben 70 Prozent der befragten Unternehmen an, dass die Mitarbeiteranzahl in ihrem Unternehmen in den letzten sechs Monate „*unverändert*“ geblieben ist.

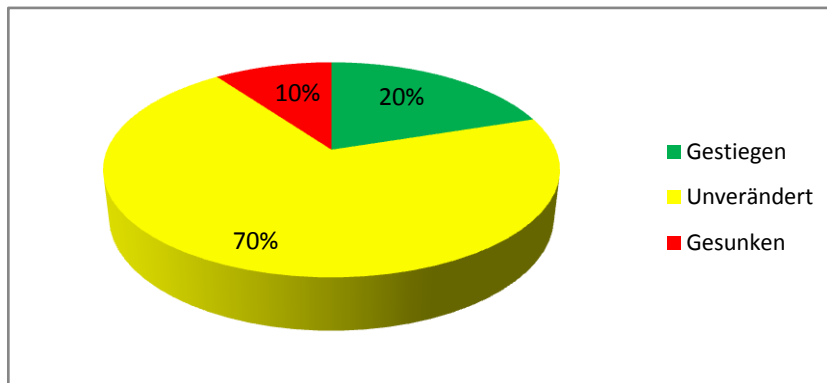


Abbildung 6.5 – Baugewerbe zur Entwicklung der Mitarbeiteranzahl in den letzten sechs Monaten

Ein Zehntel der befragten Unternehmen gab an, dass die Anzahl ihrer Mitarbeiter im letzten halben Jahr „*gesunken*“ ist. Doppelt so viele Unternehmer (20 Prozent) sagten, dass ihre Mitarbeiteranzahl „*gestiegen*“ ist.

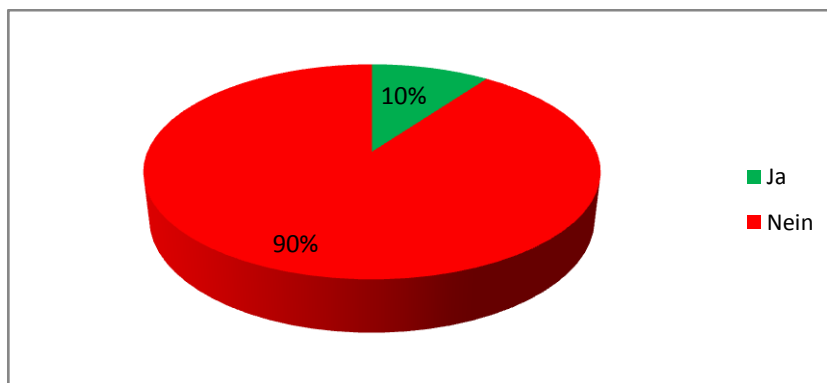


Abbildung 6.6 – Baugewerbe zur Erhöhung der Mitarbeiteranzahl in den nächsten sechs Monaten

Im Baugewerbe planen nur zehn Prozent der Unternehmen in den nächsten sechs Monaten neue Mitarbeiter einzustellen und 90 Prozent gaben an keine Neueinstellungen vorzunehmen.

6. Turbulenzen an den Finanzmärkten

Die Turbulenzen an den Finanzmärkten scheinen die Baubranche teilweise „*gar nicht*“ (45 Prozent) getroffen zu haben, andere Betriebe hingegen „*negativ*“ (45 Prozent). Diese geben vor allem an, dass „*Zurückhaltung der Bauherren*“ für sie aktuell die größte ne-

gative Auswirkung ist. Zu erwähnen bleiben noch je fünf Prozent der Unternehmen, die die Auswirkungen auf ihr Unternehmen als „*stark negativ*“ und andererseits als „*positiv*“ beschrieben haben.

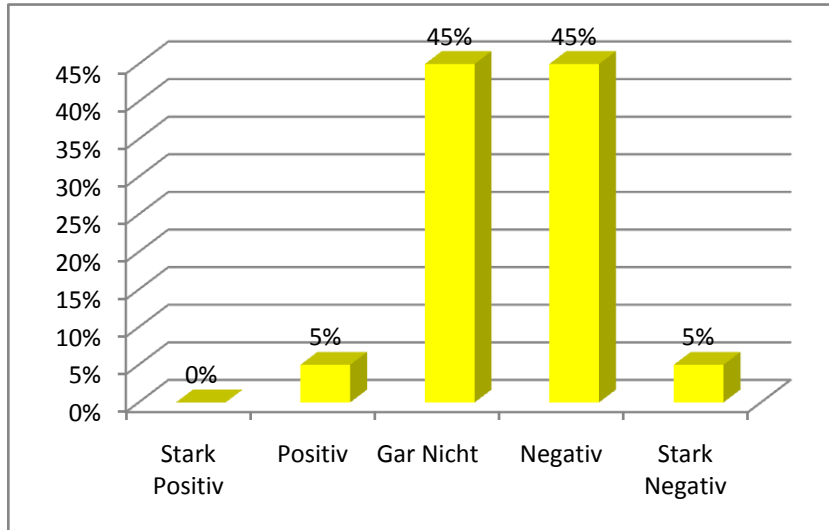


Abbildung 6.7 – Baugewerbe zur Auswirkung durch die Turbulenzen an den Finanzmärkten